

Liste der konkretisierten Ideenvorschläge

Version 24.4.

A. Jugend

1 Bedürfnisse der Jungen in Reli-Unti oder Firmweg fragen

Die Kirchgemeinde lanciert zu Beginn des neuen Schuljahrs 2017/2018 oder 2018/2019 eine Bedürfnisumfrage zum Thema „Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene in der katholischen Kirchgemeinde Romanshorn“. Diese Umfrage wird jeweils im Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse (da dies die „zukünftigen“ Jugendlichen sein werden) sowie im Unterricht der Oberstufe (inkl. Firmweg) durchgeführt und anschliessend ausgewertet. In der Auswertung soll herauskommen, ob einerseits ein Bedürfnis für diese Angebote besteht und andererseits in welcher Form diese Angebote gestaltet werden sollen. Aufgrund der Auswertung können dann weitere Massnahmen getroffen werden, wie die Jugendarbeit der katholischen Kirche in der Zukunft aussehen soll.

ThemenhüterIn: Désirée (+Christina, Judith)

Firmlinge sollen Kontakt zu Kirche bewahren (->auf Warteliste)

Heute ist es meist so, dass nach der Firmung der Kontakt zur Pfarrei bis zur Hochzeit/Taufe eines eigenen Kindes einschläft. Damit möglichst viele dann nicht austreten, sondern wenigstens lose Bande behalten, soll künftig jedes Jahr eine „Klassenzusammenkunft“ organisiert werden. Damit die Teilnahme möglichst breit ist, soll das Treffen einerseits mit den Evangelischen organisiert werden (und auch für Andersgläubige offen stehen) und andererseits das Programm attraktiv sein, d.h. einen besinnlichen und einen unterhaltenden Teil enthalten.

Die Arbeitsgruppe nimmt Kontakt zu den Evangelischen auf, arbeitet ein Konzept aus und stellt es im September dem Plenum vor. (dieses Projekt könnte ein Teil von Punkt 6 „Pfarreibegleitung von der Wiege bis zur Bahre“ sein)

ThemenhüterIn: ---

2 Kinder und Jugendliche in Gottesdienste einbinden

Damit die Kinder und Jugendlichen wieder einen Bezug zur Kirche erhalten, wäre es wichtig, dass man bereits die Kinder und Jugendlichen vermehrt in die Kirche einbindet. Eine Möglichkeit wäre, diese bereits in die Vorbereitungen eines Gottesdienstes einzubinden. (z.B.: 2-3x pro Jahr)

Das könnte in etwa so aussehen: 1 -2 Personen sind für diese Gottesdienste verantwortlich (Freiwillige oder Angestellte??). Die Katechetinnen haben die Aufgabe, die Kinder in den Reliklassen zu motivieren, an solchen Gottesdiensten mitzuwirken. (Das muss nicht nur Text lesen sein, evtl. auch Musik machen.), eine Adressliste der interessierten Schüler zu führen und der zuständigen Person weiterzugeben. Für Firmlinge könnten 1-2 Gottesdienstvorbereitungen obligatorisch sein.

Ziel: Alle interessierten Kinder und Jugendlichen bilden eine Gruppe, die das gleiche Ziel verfolgt und evtl. Familien und andere Kinder in die Kirche bringt. (dieses Projekt könnte ein Teil von Punkt 6 „Pfarreibegleitung von der Wiege bis zur Bahre“ sein)

ThemenhüterIn: Judith

B. Gemeinschaft/Freiwillige

3 Betreuung der Freiwilligenarbeiter (Kirchlicher Sozialarbeiter)

Die Freiwilligen sind ein zentraler Pfeiler in unserer Pfarrei. Derzeit werden sie teils zu wenig betreut, auch weil der Aufwand grösser geworden ist (die Gruppen erneuern sich nicht mehr von alleine und haben Nachfolgeprobleme) und weil die Ressourcen fehlen. Deshalb soll eine Stelle (50-80%) für die Anwerbung (z.B. gezielt frisch Pensionierte), Betreuung und Begleitung Freiwilliger geschaffen werden. Hierzu einige möglich Rahmenbedingungen, die von zwei Seiten eingebracht wurden:

- Die Aufgabe bestünde in der direkten Betreuung von Freiwilligen und in der direkten Begleitung der professionellen Projektverantwortlichen, zB. Jugendarbeit, welche wiederum Freiwillige führen.
- Zu den Freiwilligen könnten auch aufs Sozialamt bzw. Geld angewiesene, ausgesteuerte oder auch behinderte Personen einbezogen werden und bescheiden «entlohnt» werden, anstelle dass man ihnen einfach Geld spenden würde.
- Weitere mögliche Aufgaben: Koordination von Anlässen für 1.-3. Klässler und 4.-6 Klässler (Nr. 112 auf der Pfarreiratsliste); Vorstand der FG entlasten; Öffentlichkeitsarbeit; neue gemeinsame Projekte mit den Evangelischen.
- Dies sind Aufgaben, die keine theol. Grundbildung brauchen, was die Chancen erhöhen sollte, die Stelle (mit einer kirchennahen) guten Person zu besetzen.
- Eine Arbeitsgruppe soll sich bis im August anschauen, welche Pfarreien bereits etwas Ähnliches haben, vergleichen und ein Stellenprofil erstellen. Im September soll zuerst das Plenum (KV, PR, Seelsorge) darüber diskutieren und dann am 19.9. die KV darüber befinden, ob die Stelle ins Budget 2017 aufgenommen werden soll. Bewilligung im Jan. 2018, Stellenantritt ca. Mai 2018. Vorgängig ist von Richi, Sandra und Thomas zu klären, wie die finanziellen Möglichkeiten aussehen.
- Klammerbemerkungen: Aufgabengebiet auch mit dem Wirken des neuen Pastoralassistenten abgleichen, in dessen Stellenbeschrieb für die Diakonie 20-30 Stellenprozente vorgesehen sind. Ev. Zus.arbeit mit neuer Stelle Familienarbeit der Landeskirche und/oder mit den Reformierten.
- *Ergänzung Gaby: SEMA einspannen*
- *Ergänzung Rita Maria: In Wettingen wird gerade so eine Stelle geschaffen (-> Stellenbeschrieb und Pflichtenheft verlangen)*

ThemenhüterIn: Jrene (Mitglieder: Thomas)

Gemeinschaft erleben unter Einbezug moderner Kommunikationsmittel (->auf Warteliste)

Die Zeiten haben sich geändert. Die Kirchenbesucher «sterben aus».

Das Bedürfnis, sich alleine Gott zu nähern, ist weit verbreitet und nimmt eher zu. Die modernen Kommunikationsmittel sind zwar nicht gemeinschaftsfördernd, aber sie können, richtig eingesetzt, auch ein Segen sein.

Eine Projektgruppe befasst sich mit Möglichkeiten, wie man sich auch ohne regelmässige Kirchenbesuche in der Gemeinde zuhause fühlen kann. Z.B. hat jemand abends spontan Zeit und Lust, sich mit dem Glauben zu befassen, aber es besteht zu dieser Zeit kein Angebot. Mit einem Blog/Diskussionsforum könnte man diese Möglichkeit schaffen. ThemenhüterIn: ---

4 Integration von Ausländern und ehemaligen Ausländern

Dem Pfarreirat ist es ein Anliegen, alle Gemeindemitglieder einzubinden. Dazugehören besonders auch die Ausländer oder Schweizer mit ausländischen Wurzeln. Um Bedürfnisgerecht auf sie eingehen zu können, sehen wir zwei Hauptgruppen:

1. Einerseits Erstgeneration-Gemeindemitglieder
2. Andererseits ausländische Gemeindemitglieder zweiter/dritter Generation

Ökumenische Kulturrenne der 2. und 3. Generation (ZB. Italiener, Spanier, Portugiesen, Tamilen, Balkanvölker etc.)

Eine Projektgruppe würde sich mit ihrem Einbinden und dem Aufbau von Gruppierungen befassen und dabei die Aufbaumöglichkeiten erarbeiten und beschreiben. Vorgängig müsste der Kontakt zur bestehenden IntegRo sowie zum Solinetz gesucht werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und allenfalls Synerigen zu erzielen. Auch ein gemeinsames Angebot mit den Reformierten wäre denkbar.
ThemenhüterIn: ev. Carmine?

5 Pfarreibegleitung von der Wiege bis zur Bahre

Dem Pfarreirat ist es ein Anliegen, dass die Gemeindemitglieder von der Wiege bis zur Bahre bzw. von der Taufe, «lückenlos» oder auch mit Pausen, bis zum Lebensende immer wieder neue Möglichkeiten, zB. Anlässe, zum Wiedereinstieg haben und danach in den Pfarreigruppen begleitet werden. Sie dazu auch Punkt 2 «Firmlinge sollen Kontakt zu Kirche bewahren» und Punkt 3 „Kinder und Jugendliche in Gottesdienste einbinden“, die Teil des Gesamtkonzepts «Von der Wiege bis zur Bahre» sein könnten.

Eine Projektgruppe würde dieses Ziel detailliert erarbeiten. Als Einstieg könnten man z.B. eine Zeitachse von 0-100 Jahre aufzeichnen, und dann dort die kirchlichen Angebote eintragen (z.B. Chrabbelfeier 0-7 Jahre, Saujassen 8-100 Jahre, Fronleichnamsfahrt 0-100 Jahre, etc.). Am Schluss wären alle Lebensphasen abgedeckt und mit Anlässen bestückt.

ThemenhüterIn: Rita Maria und Christina

6 Pfarreimanagement

Die Zeiten haben sich geändert. Das Team von Mitarbeitenden steht heute vor anderen Herausforderungen. Dem Pfarreirat ist es ein Anliegen, dass diese Herausforderungen gemeistert werden können.

Eine Projektgruppe würde sich damit auseinandersetzen, in welchen Funktionen die einzelnen Pfarreiaufgaben zu erfüllen sind und auf welche bereits vorhandenen und geplanten Stellen aufgeteilt werden können. Dies müsste selbstverständlich unter Einbezug örtlicher Ressourcen geschehen (Ortsgemeinde, evangelische oder andere). Die Projektgruppe würde die Stellenbeschreibungen analysieren: Was entspricht der Realität; was fehlt/ist veraltet; was ist in den Stellenbeschreibungen vorgesehen, kommt aber zu kurz? Aus dem Resultat lassen sich dann mögliche Veränderungen und Prioritäten ableiten.

ThemenhüterIn: Daniel (AG-Mitglieder: Thomas)

Pfarrei-Grenz-Wanderung (->auf Warteliste)

In Goldach hat Monika Monn folgendes Projekt bereits einmal durchgeführt: Die Gemeinde- und Kirchengemeindegrenzen sind in Goldach auch nicht gleich. Ich habe diverse gemeinsame Rasten eingebaut: Kinder, welche mitgekommen sind durften eine Strecke abwechselnd reiten. Vom Reiterhof hatte ich Ross und Reiter gebucht, welche die Kinder aufsitzen liessen und das Pferd geführt haben. Bei einem Wegkreuz wurde Halt gemacht, eine Geschichte erzählt, welche auf dem weiteren Weg zum Nachdenken anregte, die nächste Rast war das gemeinsame Erzählen der Gedanken,, bei der letzten Haltestelle hatten wir einen Caterer aufgeboden, welcher Fondue am Feuer anbot. Man kann natürlich auch einfach "Brötle". ThemenhüterIn: ---

7 Schlossberg-OL / Foxtrail

Einen Schlossberg-OL auf die Beine stellen. Beim Schriftenstand gibt es eine kurze Erklärung mit einer ersten Frage. Die Antwort führt zum nächsten Posten mit einer weiteren Frage usw. Am Schluss steht eine Schatzkiste mit einem kleinen Andenken, z.B. haben wir noch sehr viele "Logokleber", etc. So lernt man die Geschichte, die Gegenstände, etc. der Kirche, der Alten Kirche, kennen

Dies könnte als kleiner OL als prov. Einrichtung bereits bis zum Sommerfest stehen. Die Leute können aufgefordert werden, eigene Ideenvorschläge für weitere Posten aufzuschreiben, welche dann auch nach Möglichkeit umgesetzt werden. Das wäre eine Einrichtung auch für den Religionsunterricht, für die vielen Touristen oder einfach auch einmal etwas Anderes, um die Kirche zu besuchen.

Ev. auch im Ferienpass anbieten. Je eine Frage für Erwachsene und für Kinder.

ThemenhüterIn: Monika (Mitglieder: Désirée)